

AUSSTELLUNG

Fiktionen am Schwarzen Meer

Bremen. Der direkte Dialog künstlerischer Positionen – und vor allem der Künstler selbst – unabhängig von kuratierten Ausstellungen oder Marktstrategien ist Anliegen der Galerie Am Schwarzen Meer. Dieser nicht-kommerzielle Ausstellungsort baut dafür seine Kooperation mit der Berliner Künstlergruppe Scotty Enterprises aus, die demnächst die Ausstellung „Alte Meister – Junge Geister“ übernimmt, die dem Bremer Publikum noch aus dem Atelierhaus Friesenstraße in Erinnerung sein wird.

Im Gegenzug zeigen sich die Berliner nun hier: sieben Künstler mit Malerei, Zeichnung, Objekt- und Videokunst. Es gibt keinen Nenner thematischer Art, der Gruppenname dieses „Raumes von Künstlern für Künstler“ proklamiert Offenheit, zitiert ein wenig selbstironisch die alte Science Fiction-Serie „Raumschiff Enterprise“ und frönt der Fiktion, die wesentlicher Teil der Kunst ist.

In die Weiten des Alls eröffnen sich die Perspektiven am Schwarzen Meer nun so ohne Weiteres nicht. Sie führen zunächst einmal in die verschachtelten Kellergelasse, in denen Isabel Pauer eine sparsame Allover-Zeichnung auf die Wände gebracht hat, von denen sich Papierbahnen anmutig gekurvt über den Boden schleifen. Gleich nebenan flackert ein Video von Christine Niehoff, das eine ziemlich finstere Story des Briten E.M. Forster – hier ist man ganz konkret im SciFi-Genre – umsetzt. Menschen und Muster: Schauen die Zeichnungen von Mariel Poppe von Weitem aus wie ein abstraktes Liniengeschlängel, aus dem nur hier und da Gliedmaßen herausragen, erweisen sie sich bei näherer Betrachtung schließlich als übereinandergelagerte Darstellungen von miteinander ringenden Menschen: Ihr Kampf ist ihre Verbindung. *Dieter Begemann*

Ausstellung bis zum 2. September; Galerie Am Schwarzen Meer 119. Geöffnet: freitags bis sonntags 17 bis 19 Uhr.

REDAKTION KULTUR

Telefon 0421 / 36 71 38 60

Fax 0421 / 36 71 10 14

Mail: kultur@weser-kurier.de